

**Bundesliga, Saison 2017/2018 Nr.520**

## ***Hannover 96 – 1. FC Köln***

**Niedersachsenstadion, So. 24.09.2017, 15.30 Uhr**



### **Liebe 96er!**

Heute fassen wir uns etwas kürzer. Die englische Woche lässt nicht viel Zeit zum Schreiben.

Die grundsätzliche Situation hat sich seit dem Heimsieg gegen den Hamburger SV auch nicht geändert. Zwei interessante Artikel, die das fanpolitische Thema differenziert beleuchten, legen wir euch in der heutigen Ausgabe ans Herz.

Ansonsten heißt es: ruhig Blut und besonnen bleiben! Bei aller Emotionalität: die unterschiedlichen Meinungen sollten diskutiert, aber nicht handgreiflich ausgetragen werden. Am heutigen Tag der Bundestagswahl wird nochmal besonders deutlich, dass unterschiedliche Meinungen zu einer gelebten Demokratie gehören.

In diesem Sinne: **GEHT WÄHLEN!**

# Warum die Ultras Hannover mit ihrer Kind-Kritik recht haben

von [www.fanzeit.de](http://www.fanzeit.de) (19.09.2017)

**Der sportliche Erfolg gibt Kind recht, schreiben die Medien. Die Kritik der Ultras geht jedoch weit über die aktuelle Tabellensituation hinaus. Ein Kommentar.**



Die Debatte zwischen Ultras und Verein ist momentan nicht nur in Hannover Thema. So analysierte bereits Alfred Draxler, „Es geht gut ohne Ultras“, nachdem 96 sein erstes Heimspiel gewonnen hatte. Nach dem zweiten Heimsieg und der vorläufigen Tabellenführung sprangen natürlich weitere Medien auf diesen Zug auf. Die *Neue Presse* zeigte sich „ultra-genervt“, dem *Kicker* war es die Schlagzeile „Die Mannschaft wird komplett im Stich gelassen“ wert und im *Sportstudio* schwärmten Kinds Manager und Trainer fröhlich vom Hannover-Modell. Der Erfolg spielt Martin Kind in die Karten. Beim letzten Stimmungsboykott der Ultras sah das noch anders aus.

Über fast die gesamte Saison 2014/15 ging die aktive Fanszene nur zur zweiten Mannschaft, weil der Verein unter anderem seine Fans beim Derby in Braunschweig unrechtmäßig zur Busanreise zwang und die freie Platzwahl im Fanblock aufgehoben hatte. Kurz vor Saisonende entschuldigte sich der Verein und räumte Fehler ein. Das war nach dem 29. Spieltag, als Hannover gerade 4:0 in Leverkusen verloren hatte und zwei Punkte vor der Relegation stand. In der gemeinsamen Stellungnahme von Fanszene und Verein sprach man damals von einem Neubeginn:

*„Dazu gehört auch, dass fanpolitische Themen nicht über die Medien kommuniziert werden. Dieser offene Dialog soll selbstverständlich regelmäßig fortgeführt werden, um zukünftig die Fanszene in Hannover transparenter über die Entscheidungen des Klubs zu informieren und nach Möglichkeit sogar zu involvieren.“*

Diese Worte klingen heute wie eine Farce. 119 Mitgliedsanträge wurden abgelehnt und beim letzten Heimspiel wurde ein Spruchband mit der Aufschrift „Ostkurve für 50+1“ von Ordnern abgehängt. Während Kind auch diese Saison anfänglich noch die Unterstützung der Ultras einforderte, sieht er jetzt eine Chance, wenn diese ihre Unterstützung einstellen oder den Spielen fernbleiben. Der sportliche Erfolg freut schließlich den Großteil der Fans und ist zeitgleich Kinds einziges Argument für seine Vereinsübernahme.

Was in der Debatte in den Medien übersehen wird: Die Ultras sind nicht gegen eine erfolgreiche Mannschaft, aber der Verlust des Mitbestimmungsrechts ist dafür ein viel zu hoher Preis. Obwohl die Mitsprache der Fans im täglichen Geschäft gegen null tendiert, können sie dennoch zur Wahrung der Identität eines Vereins beitragen. So können zum Beispiel Satzungsänderungen durch Mitglieder verhindert werden. Wohin Investoren einen Verein ohne dieses Kontrollorgan führen können, zeigt das Beispiel vom walisischen Cardiff City. Investor Vincent Tan änderte das Vereinslogo und die Farbe der Heimtrikots. Als Gegenleistung versprach er Premier-League-Fußball und ein

erstklassiges Trainingszentrum. Nach einem Jahr im Oberhaus stieg die Mannschaft jedoch ab und das Trainingszentrum wurde so nie gebaut. Immerhin spielt die Mannschaft nach jahrelangem Protest der Fans wieder in den traditionellen Trikots.

Selbst wenn Kind noch zu den gemäßigeren Investoren zählt und bei Hannover 96 von einer Herzensangelegenheit spricht, dient die Übernahme auch seinen finanziellen Interessen. Geld in den Verein stecken konnte er die ganze Zeit, aber die Übernahme ermöglicht es ihm dafür einen Gegenwert in seinen Büchern zu bilanzieren. Außerdem muss Hannover 96 an eine Zeit nach Kind denken. Welche Investoren übernehmen dann seine Anteile? In Deutschland sind Vereinsanteile von Jahn Regensburg aktuell in der Hand eines Investors, dessen Ziele der Verein nicht kennt und der dem Verein einen Rückkauf der Anteile verweigert. Wenn Hannover 96 einmal für Investoren geöffnet ist, gibt es kein zurück mehr. Selbst Kind hat die Markenrechte von 96 nicht abgetreten, als es dem Verein finanziell wieder besser ging.

Obendrein kommt zum Verlust des Mitbestimmungsrechts noch, dass Investoren keine Garantie für sportliche Erfolge sind. 1860 München und der Hamburger SV können davon ein Lied singen. Im Gegenteil, Investments sind als Einmalzahlungen für längerfristige Planungen sogar schlechter geeignet als Sponsorengelder, die jede Saison fällig sind. Es ist verständlich, dass Kind Hannover 96 nach so vielen Jahren der Unterstützung übernehmen will, die Kritik und Bedenken der Ultras muss er allerdings auch verstehen. Selbst wenn es sportlich gerade gut läuft. Die Ultras wollen ihren Kindern und Enkeln nicht von einer einmaligen Tabellenführung erzählen, sondern weiterhin die Möglichkeit haben sie zu ihrem Hannover 96 mitnehmen zu können. Und das sehen sie durch eine mehrheitliche Übernahme von Investoren in Gefahr.

## **KLARTEXT: Kritiker bitte zu Hause bleiben!**

von [www.zeitenspiel-magazin.de](http://www.zeitenspiel-magazin.de) (19.09.2017)

„Sie können gerne zu Hause bleiben“, raunzte Hannover-96-Chef Martin Kind nach dem 2:0-Sieg seines Klubs gegen den HSV am letzten Freitag. Gemeint waren die Ultras der „Roten“, die ihren Stimmungsboykott fortgesetzt hatten, den Block mit dem Abpiff schnurstracks räumten und die Mannschaft beim Feiern zurückließen. In Kreisen der Hannover-Ultras und deren Umfeld ist man unzufrieden mit der Entwicklung von 96, entkoppelt vom derzeitigen sportlichen Erfolg. Die Aufhebung von 50+1 treibt vielen Sorgenfalten auf die Stirn; Präsident Kind ist seit über 20 Jahren Unterstützer des Klubs und derzeit dabei, die Profiabteilung komplett unter seine eigenen Fittiche zu nehmen. Die künftige Ausgestaltung von Hannover 96 liegt fortan in den Händen Kinds, der Einfluss des Vereins in Bezug auf mögliche Investoren ist gesunken.

Während der Partie gegen den HSV hatten die Ultras nun erneut gegen Kind und auch andere Zuschauer Stimmung gemacht. „Wenn sie schon einen Stimmungsboykott machen wollen, dann sollen sie wenigstens ruhig bleiben und die anderen Fans Stimmung machen lassen“, echauffierte sich 96-Sportdirektor Horst Heldt. Die hannoversche „Neue Presse“ kommentierte das Geschehen gar als „Ego-Trip im Stadion“. Heldt ergänzte, dass die Mannschaft keine Politik mache und von Teilen der Fans komplett im Stich gelassen werde. Böse Ultras also!

Doch wer lässt hier eigentlich wen im Stich? Und aus welchem Grund? Und wo sonst sollen besorgte oder genervte Anhänger ihre Meinung kundtun wenn nicht im Stadion? Ohne selbst in der Ultra-Bewegung aktiv zu sein: Ich kann den Unmut nachfühlen. Sehr gut sogar, insbesondere in Zeiten, in denen die Summen im Fußball astronomisch steigen. Etliche Fans und Mächtegern-Fans haben sich erst im Sommer darüber aufgeregt, dass einfach zu viel Geld im Spiel sei. Und etliche haben es wenige Wochen später schon wieder vergessen. Insbesondere in Hannover, wo Tabellenplatz zwei momentan alles andere überdeckt

und damit eine gute Ausgangsbasis geschaffen wurde, um Querdenkende endlich aus dem Stadion zu bitten.

„Sie können gern zu Hause bleiben.“ Nachvollziehbar aus Martin Kinds Blickwinkel, denn letztlich stören nicht-konforme Meinungen und deren Unterstreichungen im Stadion ja nicht nur andere Fußball-Konsumenten, sondern schlicht und einfach auch das Geschäft. Dies muss aber zu ertragen sein, so wie eine Demokratie auch unterschiedliche Strömungen aushalten können muss. Denn auch den Ultras „gehört“ nun einmal der Fußball; ebenso wie allen anderen im Stadion – inklusive der Klubführung. Im Gegensatz zu vielen anderen machen die Ultras im Fußballgeschäft aber keine Mark.

Hannover wird für den Fall der Vergabe nach Deutschland kein möglicher Spielort der EM 2024 sein, wie der DFB kürzlich bekanntgab. Beileibe kein Problem, doch Teile der Begründung für die Entscheidung contra Hannover wird den Sorgen vor dem Ausverkauf des Fußballs neue Nahrung geben: zu wenig 5-Sterne-Hotels in der niedersächsischen Hauptstadt, zu wenig VIP-Logen in der Arena, ein zu kleiner VIP-Bereich. Allein daran lässt sich ablesen, worum es im Profifußball hauptsächlich geht. Das ist natürlich nichts Neues und für sich genommen ja auch zunächst einmal kein Problem. Problematisch wird es nur dann, wenn Fußball-Fans anderer Fokussierung ihren Mund halten oder wegbleiben sollen.

Wie erwähnt, ohne Anhänger der Ultra-Kultur zu sein: Als Fußballfan freue ich mich über die standhafte Meinungsververtretung dieser Fangruppe. Warum sollen die Ultras den Unkritischen das Feld überlassen, wie von Horst Heldt vorgeschlagen? Warum sollen sie Heldt selbst das Feld überlassen? Ihm, der noch gar nicht da war und noch auf der Lohnliste von Schalke stand, als all der Ärger in Hannover bereits hochkochte und nun seine Zuspitzung erfährt. Wer wäre denn noch da und ließe H96 nicht im Stich, wenn es für den Klub mal wieder abwärts ginge? Horst Heldt? Die neu gewonnenen Fans, die bei dem aktuellen sportlichen Erfolg in Scharen kommen? Wohl kaum ...

PL	Verein	Spieltage	Pkt.	Diff.	Tore	G	U	V
1	 Borussia Dortmund	5	13	13	13:0	4	1	0
2	 Bayern München	5	12	9	12:3	4	0	1
3	 1899 Hoffenheim	5	11	4	9:5	3	2	0
4	 Hannover 96	5	11	4	6:2	3	2	0
5	 FC Augsburg	5	10	4	8:4	3	1	1
6	 FC Schalke 04	5	9	1	7:6	3	0	2
7	 Bor. Mönchengladbach	5	8	2	7:5	2	2	1
8	 Hertha BSC	5	8	1	6:5	2	2	1
9	 RB Leipzig	5	7	2	8:6	2	1	2
10	 Eintracht Frankfurt	5	7	0	3:3	2	1	2
11	 Hamburger SV	5	6	-4	4:8	2	0	3
12	 VfB Stuttgart	5	6	-4	3:7	2	0	3
13	 VfL Wolfsburg	5	5	-3	3:6	1	2	2
14	 Bayer Leverkusen	5	4	-1	9:10	1	1	3
15	 1. FSV Mainz 05	5	3	-5	5:10	1	0	4
16	 SC Freiburg	5	3	-7	2:9	0	3	2
17	 Werder Bremen	5	2	-4	3:7	0	2	3
18	 1. FC Köln	5	0	-12	1:13	0	0	5

# Die nächsten Spieltermine



## Profis

Sa., 30.09., 15.30h Borussia M'Gladbach- **Hannover 96**  
Sa., 14.10., 15.30h **Hannover 96** - Eintracht Frankfurt

## Amateure

Mo., 02.10., 20.15h **Hannover 96** - Hamburger SV  
Fr., 20.10., 19.30h **Hannover 96** - TSV Havelse



## U 19

Fr., 06.10., 18.00h **Hannover 96** – Bulgarien U19  
Sa., 14.10., 12.00h Holstein Kiel - **Hannover 96**

## Frauen

Sa., 30.09., 16.00h TSV E. Bückeberge - **Hannover 96**  
So., 01.10., 15.00h **Hannover 96** - PSV Hildesheim (Pokal)  
Di., 03.10., 18.00h **Hannover 96** - SG Deckbergen Schaumb.



Fanprojekt Hannover, Herrenstr. 11, 30159 Hannover, Tel.:0511-442296,  
[www.fanprojekt-hannover.de](http://www.fanprojekt-hannover.de), [fanprojekt-hannover@t-online.de](mailto:fanprojekt-hannover@t-online.de)